

Das Zielen

5. Die Abzugstechnik

4. Das Zielen

3. Die Atemtechnik

2. Das Halten der Waffe

1. Die Schiessstellung

Der Zielvorgang ist ein Element, welches auf dem ersten Blick trivial wirkt, in Wirklichkeit aber eine grosse Fehlerquelle bei der Schussabgabe darstellt.

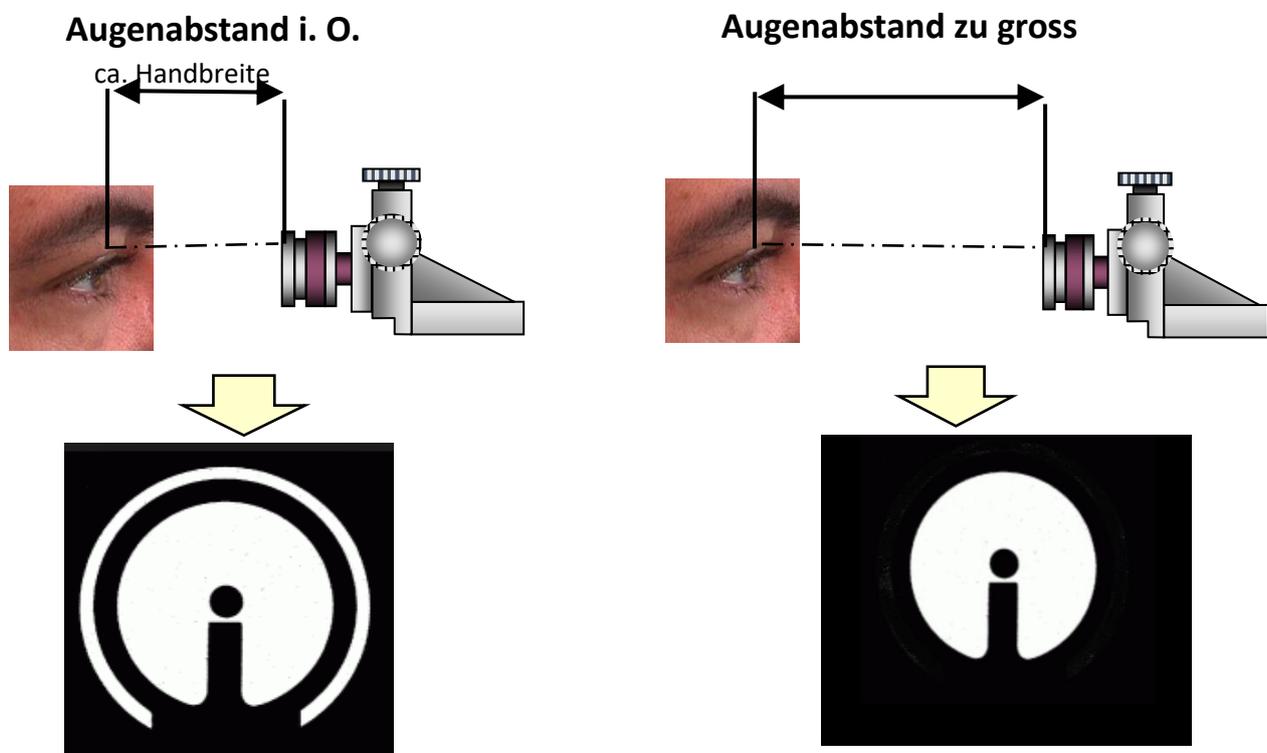
Zielen bedeutet, das Ziel, das Korn, das Dioptervisier und das Auge in eine Linie zu bringen. Passt dabei ein Teil nicht in die Linie, kommt es zu Fehlschüssen. Fehler können passieren, wenn ein Element gänzlich weggelassen wird (Zielen ohne Berücksichtigung von Dioptervisier (die Treffer sind dann weit auf der schwachen Seite des Schützen) oder Korn (die Treffer schlagen deutlich unter dem Ziel ein)). Es ist aber auch möglich, dass weniger offensichtliche Fehler zu schlechten oder unkonstanten Resultaten führen.

Der Zielvorgang startet dann, wenn der Schütze ausgeatmet hat und die Luft anhält. Weil die Leistung des menschlichen Auges bereits nach 3 Sekunden stark nachlässt, sollte der Schuss innerhalb von max. 6 Sekunden abgegeben werden. Gelingt es dem Schützen in dieser Zeit nicht, das Ziel genau anzuvisieren, muss er den Vorgang abbrechen und von vorne beginnen. Entscheidend für gute Resultate ist auch hier, dass der Zielvorgang bei jedem Schuss genau gleich lange dauert. *Unser Auge kann uns in Zusammenarbeit mit dem Gehirn auch täuschen, indem uns bereits nach einer Sekunde ein scharfes Bild präsentiert wird. Dieses muss aber nicht unbedingt stimmen, wenn wir normalerweise 5 Sekunden zielen.*



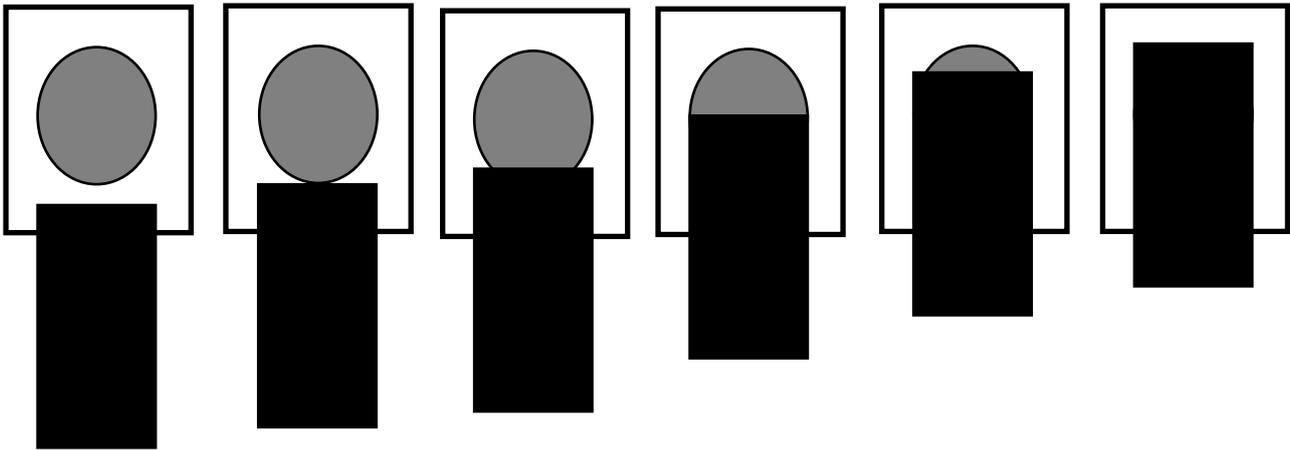
Der Zielvorgang kann mit Hilfe der Zielschablone (Form 27.091dfi) veranschaulicht werden, wobei die erste Folie dem Dioptervisier, die zweite dem Korn und die dritte dem Ziel entspricht. Dabei ist darauf zu achten, dass der Schütze zwischen dem Dioptervisier und rund um den Korntunnel noch Luft sieht. Das Korn muss also im Dioptervisier zentriert werden. Sieht der Schütze keine Luft rund um den Korntunnel, so ist der Abstand zwischen seinem Leitauge und dem Dioptervisier zu gross. Er muss mit dem Kopf näher zum Dioptervisier kommen. Dies wird erreicht, indem die Stellung angepasst wird. Der Schütze winkelt seinen Körper zu seiner schwachen Seite vom Gewehr ab (siehe Merkblatt Schiessstellung). Für die Distanz zwischen Leitauge und Dioptervisier gilt die Faustregel «ca. eine Handbreite».

Ob ein Schütze Luft um den Korntunnel hat, kann überprüft werden, indem ein Helfer während dem Zielvorgang den Finger auf das Korn legt und den Schützen fragt, ob er den Finger durch das Dioptervisier sehen kann. Die folgenden Abbildungen veranschaulichen das Problem:



Zielbilder

Es gibt zahlreiche verschiedene Zielbilder. Auch hier gibt es kein «Richtig» und «Falsch». Die Zielbilder müssen jeweils den aktuellen Bedingungen sowie den Voraussetzungen des Schützen angepasst werden. Will der Schütze verschiedene Zielbilder ausprobieren, muss er jeweils mehrere Trainings bei verschiedenen Bedingungen mit dem gleichen Zielbild schießen, um sich ein abschliessendes Urteil bilden zu können. In der RS und deshalb auch im Jungschützenkurs (einer vordienstlichen Ausbildung) wird grundsätzlich das Zielbild «Fleck» ausgebildet.



Beim Zielbild «Fleck» wird das Korn auf die Mitte des Ziels ausgerichtet (in der Abbildung: 4. Beispiel von links).

Tipps zum Zielen

- Beim Zielvorgang sollten wenn möglich beide Augen offen gehalten werden. Ist dies nicht möglich, kann das schwache Auge so abgedeckt werden, dass noch genügend Licht auf die Pupille fällt (z. B. mit milchigem Glas). Schlecht ist es, wenn das schwache Auge dunkel abgedeckt wird, am schlechtesten, wenn es zugekniffen wird (weil dabei unnötige Muskeln angespannt werden; siehe Merkblatt Schiessstellung). Wenn nicht genügend Licht auf das schwache Auge fällt, nimmt automatisch das Leitauge mehr Licht auf, damit das Gehirn die Reize in ein Bild umwandeln kann.
- Das menschliche Auge kann nicht gleichzeitig auf mehrere Distanzen scharf sehen. Es ist also entscheidend, dass beim Schiessen die volle Sehkraft auf das Korn gerichtet ist (der Schütze muss das Korn scharf sehen).
- Für Schützen mit Brille gibt es das Merkblatt «Schützen mit Brille / Schiessbrille» auf schiesstechnik.ch
- Für den richtigen Umgang mit Irisblenden gibt es das Merkblatt «Irisblenden» auf schiesstechnik.ch

Nach der Schussabgabe – Kornausschlag beobachten

Nach der Schussabgabe achtet sich der Schütze, währenddem er den Abzug am mechanischen Anschlag festhält und noch immer ausgeatmet hat, auf den Ausschlag seines Kornes. Schlägt das Korn gerade nach oben aus und fällt (im Idealfall) genau auf die Nullstellung (also genau aufs Ziel) zurück, ist alles gut. Schlägt das Korn seitlich aus oder verändert sich die Position deutlich, so stimmt die Schiessstellung nicht und muss angepasst werden. Dies ist oft der Fall, wenn zu viel Druck (von der Schulter oder der starken Hand) auf das Gewehr wirkt.